

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Mobilitätsprogramm	SEMP (Erasmus)	
Partneruniversität	UNIVERSITÉ PARIS X NANTERRE - F PARIS010	
Semester	Sommersemester 2021	
Besuchtes Studienfach	Soziologie, Philosophie, Politik	Studienstufe: Bachelor
Name und E-Mail fakultativ		

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Das Semester hat meine Erwartungen übertroffen. Paris ist eine grosse aber doch übersichtliche Stadt, die eine lebendige Strassenkultur lebt. Mein Aufenthalt dort war während des dritten Lockdowns, weshalb ich immer früh zuhause sein musste. PariserInnen sind aber geschickt darin, das Beste aus Situationen zu machen. So gab es viele kleine Veranstaltungen draussen auf der Strasse (mit den Demonstrationen wurde sowieso nicht aufgehört), und die Plätze auf denen normalerweise Cafés ihre Terrassen offen hätten, wurden von Musiker*innen, Maler*innen und Tänzer*innen eingenommen. Paris war also wirklich: Savoir vivre. Im universitären Bereich war das Kursangebot zwar spannend, die Organisation hingegen eine Katastrophe.
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	Für die Einreise musste ich einen Coronatest und eine «Déclaration sur l'honneur» vorlegen. Infos am besten vor Abreise auf der Webseite der französischen Botschaft abchecken. Ansonsten problemlos mit dem Zug.
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	Für Zimmer gibt es 2-3 Optionen: Entweder man bucht ein Zimmer im Studierendenheim auf dem Campus der Universität Nanterre (240-350 Euro), ein Studierendenwohnheim in der Stadt oder man widmet sich der Suche nach einer WG oder eigenen Wohnung. Eigene Wohnungen sind natürlich teuer, also um die 1000 Euro und schwierig zu kriegen, auf Airbnb gibt es jedoch viele gute Angebote mit Reduktionen für Langaufenthalte. Ich selbst bestand auf ein WG-Zimmer und widmete etwa 3 Wochen der Suche, bis ich eine passende Untermiete fand, auf folgender Seite: lacartedescollocs.fr Ansonsten unbedingt Freund*innen fragen, ob sie jemanden kennen der/die jemanden kennt in Paris. Jeder Kontakt hilft. Im Schnitt würde ich die Zimmerpreise auf ca. 550 Euro schätzen.
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Der Navigo-Pass, ein Generalabonnement für den ÖV in Paris ist für den Jahresaufenthalt verfügbar. Da ich nur ein Semester geblieben bin habe ich mich jeweils meinen Bedürfnissen angepasst: Es gibt 10er Abos (17 Euro), Wochen (22 Euro) und Monatsabos (ca. 70 Euros). Solang es aber warm ist, sollte man unbedingt ein Velib-Abo lösen (das funktioniert ziemlich genau wie Publibike, nur sehr viel günstiger). Das System funktioniert sehr gut und ist auch ziemlich das Hauptverkehrsmittel unter Jugendlichen in Paris. Einziger Haken: Kautions von 300 Euro, die kriegt man zurück, wenn das Abo aufgelöst wird und kein Fahrrad beschädigt wurde.
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Wie bereits erwähnt, war die Organisation sehr schwierig. Während die Mobilitätsstelle der Unilu immer kompetent und hilfsbereit war, sollte man sich beim Aufenthalt in Frankreich darauf vorbereiten, überall selbst nachfragen zu müssen (manchmal doppelt). Die Anmeldung erfolgt nicht einfach über zwei Clicks wie an der Unilu, sondern nach dem Ausfüllen des Learning Agreements über viele E-Mails. Besonders während Corona war das schwierig, weil in Frankreich alles Online noch sehr sehr viel weniger ausgereift ist. Mein Tipp also: Am besten den Dozierenden immer direkt selbst schreiben (auch mehre-

	<p>re Male) für Anmeldungen, Nachfragen etc. Sie sind meist sehr verständlich und zuvorkommend. Der Sprachnachweis wurde mir von der Unilu nach einem Gespräch auf Französisch zu Verfügung gestellt.</p>
<p>Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur</p>	<p>Die Universität Paris X ist gross und hat als einzige einen richtigen Universitätscampus (mit Sportanlagen, Theater, Cafeterias, Mensas und Schwimmbad). Obwohl ich das nicht richtig nutzen konnte, soll es normalerweise eine sehr aktives Unileben unter den Studierenden dort geben. Von Demonstrationen, Organisationen und Vereinen sind die meisten Studierenden irgendwo dabei. Leider ist die Universität aber 20 Minuten mit dem Regionalzug ausserhalb von Paris. Wenn man viele Credits absolvieren will/muss, dann empfiehlt sich ein Aufenthalt im Studierendenheim, ansonsten ist es aber von Vorteil, im Stadtzentrum zu wohnen da man ansonsten vom Campus «nicht mehr weg kommt». Das Mensaangebot ist breit, Abwechslungsreich und günstig. Als Veganerin habe ich zwar meistens nur Gemüse gekriegt, aber auch davon hatte es oft genug. Die Gebäude sind alt und sehr simpel ausgestattet.</p>
<p>Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>Die Französischkurse in Nanterre sind lehrreich und ein toller Ort, um mit verschiedenen Leuten in Kontakt zu kommen, darunter natürlich viele Erasmusstudierende. Ich empfehle bei niedrigerem Sprachniveau, drei Kurse zu buchen, das entspricht dem Maximum der kostenlosen Kurse für Austauschstudierende. Pro Kurs wird mit drei Credits gerechnet (Unilu rechnet sie nicht an), den Aufwand würde ich als etwas weniger Gross einstufen, jedoch ist er nicht zu unterschätzen, da es wöchentliche Hausaufgaben gibt (die jedoch besonders hilfreich sind).</p>
<p>Studieren an der Universität Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Für Soziologie und Philosophie ist Nanterre ein spannender Ort, nur schon weil die 68er-Bewegung dort angefangen hat. Das Kursangebot im Bachelor ist sehr schulisch aufgebaut mit überwiegend Grundkursen für verschiedene Fachbereiche (Berufssoziologie, Ungleichheitssoziologie, Urbansoziologie). Die Studierenden folgen einem strikteren Studienplan und können sich weniger aussuchen. Jedoch bieten die Kurse eine gute Möglichkeit Grundlagen nachzuholen oder aufzufrischen, die man an der Unilu nicht in diesem Format geboten bekommt. Meist handelt es sich um Vorlesungen, für Seminare sollte unbedingt das Masterangebot angeschaut werden. Fast alle Kurse werden auf französisch durchgeführt, das ist anfangs sehr herausfordernd. Aber alle Austauschstudierende, die ich kennengelernt habe, erreichten aber ziemlich schnell den Punkt, an dem sie gut mit den Kursen mithalten konnten. 😊</p>
<p>Betreuung an der Universität Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Wie oben bereits erwähnt ist die Universität Nanterre (und wie ich gehört habe, die meisten Universitäten in Paris) organisationstechnisch sehr schlecht organisiert. Das International Relations Office beantwortet jedoch gerne alle Fragen per E-Mail, mit 3-4 Tagen Wartezeit. Häufig wird man bei Fragen unzählige Male weitergeleitet, mit etwas Geduld findet man aber Antworten auf alles. Besonders bei den Prüfungsanmeldung unbedingt zwei Mal nachfragen, ob eure Professorin/euer Professor euch eingetragen hat! Ich selbst wurde einmal falsch eingeschrieben und einmal einen Tag vor der Prüfung noch nachgetragen. Bei Antritt des Semesters wird euch wahrscheinlich eine Erasmus-Whatsappgruppe empfohlen. Es empfiehlt sich dieser beizutreten, um Kommiliton*innen nach Hilfe zu fragen.</p>
<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Mein Zimmer kostete 580 Euro im Monat. Paris ist nicht günstig, aber etwas günstiger als die Schweiz. In Restaurants liegt der Durchschnittspreis ungefähr bei 15 Euro, ein halber Liter Bier kostet an günstigen Orten 5 Euro. Ansonsten sind die Lebenspreise ähnlich, der Supermarkt und die Bäckerei etwas günstiger. Gemüse sollte man unbedingt auf dem Markt oder in Bioläden (wie Naturalia) kaufen. Oft sind sie dort günstiger als im normalen Supermarkt.</p>

Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur	Es gibt an der Universität ein grosses Sport- und Freizeitangebot, das aber wegen der Pandemie geschlossen war. Darüber kann ich also keine Auskunft geben.
Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern	Die Universität Luzern ist (zumindest in der KSF) viel weniger hierarchisch gegliedert und der Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden ist enger. Die Kurse fordern zudem mehr Eigenbeteiligung, während in Nanterre eher das Material der Dozierenden verstanden und an Prüfungen wiedergegeben werden muss. Paris X ist aber sehr viel lebendiger, auch was politische Aktivitäten angeht: Die Dozierenden äussern sich oft zu aktuellen Themen und den Studierenden wird viel Platz geboten, um Plakate aufzuhängen oder gar zu Sprayen.
Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?	Ich wollte vor allem fließend Französisch können und Paris kennenlernen. Ausserdem mag ich Soziologie sehr gerne und freute mich auf eine Universität, die sich weniger dem Kommunikationstheoretischen Paradigma widmet, sondern sehr breite Themenbereiche unterrichtet.
Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für	zu kurz